

EBERHARD KARLS  
UNIVERSITÄT  
TÜBINGEN

# STUDIUM GENERALE

Wintersemester 2019 / 2020



Das Studium Generale der Universität Tübingen steht allen Interessierten offen.  
Die Teilnahme an sämtlichen Vorlesungen ist kostenlos, es ist keine Anmeldung erforderlich.

Universität Tübingen  
Stabsstelle Hochschulkommunikation, Antje Karbe  
Wilhelmstraße 5, 72074 Tübingen  
Telefon 07071 / 29-77851  
[www.uni-tuebingen.de/studium-generale](http://www.uni-tuebingen.de/studium-generale)

# DAS STUDIUM GENERALE

an der Eberhard Karls Universität Tübingen

... sucht die wissenschaftsgeleitete Auseinandersetzung  
in Gegenwartsfragen,  
... behandelt Grundfragen der menschlichen Existenz,  
... bietet das Gespräch über die Grenzen der Einzeldisziplin hinaus.

Das Studium Generale wird koordiniert im Auftrag  
des Senats der Eberhard Karls Universität Tübingen von einer Arbeitsgruppe.  
Leitung hat die Prorektorin für Studierende, Studium, Lehre, Professorin Dr. Karin Amos.

# Weltethos für das 21. Jahrhundert: Ein globales Lernprogramm

jeweils Montag, 18 Uhr c. t. , Hörsaal 21, Kupferbau

**Organisation:** Weltethos-Institut, Dr. Christopher Gohl

Mit seinem Buch „Projekt Weltethos“ begann Hans Küng 1990 ein großes Gespräch, das bis heute anhält: Wie können wir in einer Welt mit unterschiedlichen historischen Erfahrungen, Überzeugungen und Werten friedlich überleben? Schon bevor andere Autorinnen und Autoren den Konflikt der Kulturen fürchteten, vertraute der Tübinger Theologe auf den grundlegenden Konsens und die Kooperationsfähigkeit der Menschen. Mit seinen Argumenten für ein humanes, global verantwortliches Miteinander inspiriert Hans Küng seither Menschen auf der ganzen Welt, in der Wirtschaft, in den Religionen, der Wissenschaft und der Politik. 30 Jahre später ziehen wir mit dieser interdisziplinären Vorlesungsreihe Bilanz: Was heißt Weltethos, was heißt Weltbürgerschaft, was heißt globale Verantwortung für Mitwelt, Umwelt und Nachwelt heute? Mit den Beiträgen zur Vorlesung laden wir ein, die Bedeutung und Aktualität des Weltethos-Projekts als globales Lernprogramm so neugierig wie kritisch zu erkunden – für unsere kleine Weltstadt Tübingen ebenso wie für Religionen, Wirtschaft und Politik.

14.10.2019	Dr. Christopher Gohl <b>Globale Fragen persönlich nehmen? Weltethos für Alle zur Einführung</b>
21.10.2019	Dr. Stephan Schlensoğ <b>Meilensteine des Weltethos-Projekts in drei Jahrzehnten</b>
28.10.2019	Prof. Dr. Dr. Ulrich Hemel <b>Weltethos: Ein Lernprogramm für die globale Zivilgesellschaft</b>
04.11.2019	Prof. Dr. Karl-Josef Kuschel <b>Weltreligionen im Dialog</b>
11.11.2019	Eberhard Stilz, Präsident der Stiftung Weltethos <b>Weltethos und das Recht</b>
18.11.2019	Prof. Dr. Claus Dierksmeier und Dr. Christopher Gohl <b>Qualitative Freiheit: Selbstbestimmung in weltbürgerlicher Verantwortung</b>
25.11.2019	Michael Wihlenda <b>Weltethos in der World Citizen School: Social Innovation</b>
02.12.2019	Dr. Friedrich Glauner und Dr. Bernd Villhauer <b>Was heißt Weltethos für die Wirtschaft?</b>
09.12.2019	Anna Tomfeah <b>Weltethos für die Kommunikation</b>
16.12.2019	Hanna Schirovsky <b>Weltethos und Integration in Tübingen: Lebenschancen und Herausforderungen von Geflüchteten</b>
13.01.2020	Prof. Dr. Johanna Rahner <b>Postkonfessionelle Identitäten. Ökumene zwischen religiöser Wahrheit und nichttheologischen Faktoren</b>
20.01.2020	Prof. Dr. Hans-Martin Schönherr-Mann <b>Multipolare Welt: Globale Normen für die Weltordnung?</b>
27.01.2020	Prof. Dr. Andreas Hasenclever <b>Krieg auf Erden und Frieden vom Himmel? Zur Rolle von Religionen in bewaffneten Konflikten</b>
03.02.2020	Panel-Diskussion <b>Weltethos für Jeden?</b>

# Umkämpftes Wissen, situierte Erkenntnis. Blicke hinter die Kulissen der Wissenschaft

jeweils Dienstag, 18 Uhr c. t., Hörsaal 21, Kupferbau

**Organisation:** JProf. Dr. Ursula Offenberger, Prof. Dr. Augustin Kelava,  
Prof. Dr. Markus Rieger-Ladich, Methodenzentrum

Obwohl es in der Wissenschaft stets Vertreterinnen und Vertreter gab, die auf die Grenzen des wissenschaftlichen Wissens hinwiesen und der Selbstüberhöhung des (männlichen) Erkenntnissubjekts skeptisch gegenüberstanden, blieben diese kritischen Stimmen lange Zeit eher randständig. Philosophen und Vertreter der empirischen Wissenschaften nahmen über Jahrhunderte hinweg für sich in Anspruch, einen privilegierten Zugang zu Wahrheitsfragen zu besitzen. Furchtlos und frei von eigenen Interessen – so etwa Max Weber in seinem berühmten Vortrag über „Wissenschaft als Beruf“ –, bemühten sie sich darum, die Methoden der Erkenntnisgewinnung immer weiter zu verfeinern.

Diese Ringvorlesung, die von Mitgliedern des Methodenzentrums der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät organisiert wird, lädt dazu ein, solche wissenschaftlichen Selbstbeschreibungen kritisch zu prüfen. Sie will mithin an jene erinnern, die sich der Selbstkritik der Wissenschaft verschrieben haben und dabei um ein angemessenes Verständnis von Objektivität, Wissenschaft und Verantwortung ringen. Die ökonomischen, politischen und weiteren vielfältigen Verstrickungen wissenschaftlicher Wissensproduktion werden in den Blick genommen und auf deren Folgen hin befragt. Nicht allein das Wissen ist umkämpft, auch die Methoden sind z.T. heftig umstritten, die Erkenntnis ist situiert – und die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sind keine souveränen Akteure.

Die Beiträge rekonstruieren zunächst wichtige Etappen der wissenschaftlichen Selbstbeobachtung, bevor an ausgewählte wissenschaftliche Kontroversen erinnert wird. Zum Abschluss gewähren Kolleginnen und Kollegen unterschiedlicher Disziplinen in Form von Fallstudien einen Blick hinter die Kulissen ausgewählter wissenschaftlicher Felder. Wissenschaftliche Forschung gerät als eine soziale Praxis in den Blick, der die herrschenden gesellschaftlichen Verhältnisse eingeschrieben sind – und die es immer wieder gegen Instrumentalisierungen und Inanspruchnahmen in Schutz zu nehmen gilt.

## Wissenschaftliche Selbstbeobachtungen

- 22.10.2019 | Prof. Dr. Richard Münch, Fachbereich Soziologie, Universität Bamberg  
**Die Aura der großen Zahlen und das Versprechen des Objektivismus. Zur Transformation des wissenschaftlichen Feldes**
- 29.10.2019 | Prof. Dr. Markus Rieger-Ladich, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Tübingen  
**Radikalisierung der wissenschaftlichen Selbstkritik I: Von Max Weber zu Donna Haraway**
- 05.11.2019 | Prof. Dr. Astrid Franke, Englisch Seminar, Universität Tübingen  
**Radikalisierung der wissenschaftlichen Selbstkritik II: Von W.E.B. DuBois zu Cornel West**

## Wissenschaftliche Kontroversen

- 12.11.2019 | Prof. Dr. Sabine Döring, Philosophisches Seminar, Universität Tübingen  
**Die Renaissance der Emotionen in der Philosophie: Von der reinen Vernunft bis zur Körperlichkeit**
- 19.11.2019 | Prof. Dr. Augustin Kelava, Methodenzentrum, Universität Tübingen  
**Psychologie als Naturwissenschaft? Von Messfehlern und dem Versprechen der Objektivität**
- 26.11.2019 | Prof. Dr. Matthias Bauer, Englisch Seminar, Universität Tübingen  
**Messen vs. Deuten**
- 03.12.2019 | Jun.-Prof. Dr. Svenja Flechtner, Forschungsstelle Plurale Ökonomik, Universität Siegen  
**Wo bleibt der Streit um die Volkswirtschaftslehre?**

## Fallstudien aus unterschiedlichen Disziplinen

- 10.12.2019 | Dr. Renate Baumgartner, Zentrum für Gender- und Diversitätsforschung, Universität Tübingen  
**Fairness durch künstliche Intelligenz in der Medizin? Positionen und Herausforderungen**

- 17.12.2019 | Dr. Lukas Wilde, Institut für Medienwissenschaft, Universität Tübingen  
**Zum Mehrwert von Bildern. Piktoriale Formen der Wissensvermittlung aus medienwissenschaftlicher Perspektive**
- 07.01.2020 | Prof. Dr. Dorothee Kimmich, Deutsches Seminar, Universität Tübingen  
**Was bleibt von der Dekonstruktion? Ein Beitrag zur Literaturtheorie**
- 14.01.2020 | Prof. Dr. Regina Ammicht Quinn, Internationales Zentrum für Ethik in den Wissenschaften, Universität Tübingen  
**Lob methodischer Unordnung: eine ethische Perspektive**
- 21.01.2020 | Jun.-Prof. Dr. Ursula Offenberger, Methodenzentrum, Universität Tübingen  
**Warum wir in der Wissenschaft mehr Comics brauchen! Methodenkritische Überlegungen aus der Soziologie**
- 28.01.2020 | Prof. Dr. Sighard Neckel, Fachbereich Sozialwissenschaften, Universität Hamburg  
**Das Feld der Nachhaltigkeit. Wissenschaftssoziologische Betrachtungen**



# Die Moderne – „Ein unvollendetes Projekt“?

jeweils Mittwoch, 18 Uhr c. t., Hörsaal 21, Kupferbau

## **Organisation:**

Prof. em. Dr. Maria Moog-Grünewald, Romanistik und Komparatistik

„Modern“ ist ein leichtsinnig gebrauchter und fahrlässig verbrauchter Begriff – zur distinkten Bezeichnung kaum (mehr) tauglich. Gleiches gilt für „die Moderne“: Über ihre zeitliche Bestimmung gibt es keinen Konsens. Der Begriff der „Sattelzeit“, eine Metapher, mit der Reinhard Koselleck jene „Epochenschwelle“ zwischen Früher Neuzeit und Moderne wirkmächtig in die Diskussion brachte, ist inzwischen zu einer wohlfeilen Referenz verkommen. Die Schwierigkeit jeder Zeit-, gar Epochenbestimmung liegt darin, dass es bei genauerem Besehen so etwas wie radikale Einschnitte nicht gibt. Schon Begriff und Sache der „Revolution“, der Umwälzung, sind janusgesichtig: der auf eine andere Zukunft zielende Umsturz hat – wie absichtsvoll auch immer – einen Bezug zur Vergangenheit: Die sog. „Große Revolution“ von 1789 ist nurmehr das eklatanteste Beispiel.

Und doch ist bei aller notwendigen Austarierung der epochalen Übergänge, der historischen Phasenverschiebungen eine fundamentale Differenz auszumachen zwischen „Moderne“ und „Antike“, jeweils verstanden als *longue durée*: es ist – kurz gesagt – die Differenz in der Bestimmung der Rationalität. Und es war im wesentlichen der Nominalismus des 14. Jahrhunderts, dessen Vernunftbegriff für die nachfolgenden Jahrhunderte prägend wurde, den „philosophischen Diskurs der Moderne“ (Habermas) initiierte. Was aber bislang kaum gesehen und richtig eingeschätzt wurde: Der „ästhetisch-künstlerische Diskurs“ der Moderne ist zugleich mit- und widerstreitend; die Kunst, die Literatur (nicht anders als die Musik) gehen durchaus den Weg der Moderne, doch sie setzen zugleich eigene Akzente, indem sie weitgehend – wie absichtsvoll auch immer – einer Rationalität der Vormoderne verpflichtet bleiben. Die Vorlesung möchte die Probe aufs Exempel machen.

23.10.2019	<b>MODERN / MODERNE</b> <b>Versuch, einen Begriff zu bestimmen</b>
30.10.2019	<b>THEOLOGISCHER ABSOLUTISMUS?</b> <b>Petrarcas <i>Secretum</i></b>
06.11.2019	<b>MUNDANE SELBSTBEHAUPTUNG?</b> <b>Boccaccios <i>Decameron</i></b>
13.11.2019	<b>DIE MODERNE</b> <b>Anmerkungen zu ihrer Genese in der spätmittelalterlichen Philosophie</b>
27.11.2019	<b>EXEMPLUM UND KONTINGENZ</b> <b>Machiavellis <i>Il Principe</i></b>
04.12.2019	<b>ERFAHRUNG DER VIELHEIT</b> <b>Montaignes <i>Essais</i></b>
11.12.2019	<b>DENKEN ALS PRINZIP</b> <b>Descartes' <i>Discours de la Méthode</i> und <i>Meditationes</i></b>
08.01.2020	Prof. Dr. Arbogast Schmitt, Universität Marburg <b>EIN RÜCKBLICK</b> <b>Descartes und Platon</b>
15.01.2020	<b>EINSPRUCH ALS WIDERSPRUCH</b> <b>Pascal und seine <i>Pensées</i></b>
22.01.2020	<b>VOLLENDUNG IM UNENDLICHEN</b> <b>Friedrich Schlegels Studium-Aufsatz und die Romantisierung der Moderne (mit einem Rückblick auf das Jahrhundert der Aufklärung)</b>
29.01.2020	<b>RADIKALE MODERNITÄT?</b> <b>Baudelaires <i>Blumen des Bösen</i></b>
05.02.2020	<b>VOLLENDUNG – EIN SIGNUM DER MODERNE?</b> <b>Prousts <i>Recherche du temps perdu</i></b>

# Verantwortung

jeweils **Mittwoch**, 20 Uhr c. t., Hörsaal 21, Kupferbau

**Organisation:** Prof. Dr. Reinhard Kahle, Theorie und Geschichte der Wissenschaften; Dr. Niels Weidtmann, Forum Scientiarum / Philosophie

Verantwortung ist eines der drei Schlagworte im Motto des Zukunftskonzepts unserer Universität. Im universitären Kontext stellt sich zudem die spezifische Frage nach der Verantwortung in den Wissenschaften. Aktuell wird diese Frage besonders im Umfeld der Künstlichen Intelligenz breit diskutiert. Zielsetzung dieser Ringvorlesung ist es, das Thema Verantwortung sowohl historisch als auch systematisch, insbesondere im Bezug auf die Wissenschaften, interdisziplinär darzustellen.

16.10.2019	Prof. Dr. Klaus Corcilus, Philosophie, Tübingen <b>Zurechnung von Handlungen und moralische Verantwortung bei Aristoteles</b>
23.10.2019	Prof. Dr. Regina Ammicht Quinn, IZEW, Tübingen <b>Moralische Verantwortung als Irritation</b>
30.10.2019	Prof. Dr. Klaus Mainzer, Philosophie, Tübingen & München <b>Verantwortungsvolle Künstliche Intelligenz. Grundlagen und Herausforderungen</b>
06.11.2019	Prof. Dr. Paul Hoyningen-Huene, Philosophie, Hannover <b>Wissenschaftliche Verantwortung</b>
13.11.2019	Prof. Dr. Reinhard Kahle, Theorie und Geschichte der Wissenschaften, Tübingen <b>Verantwortung in den theoretischen Wissenschaften</b>
20.11.2019	Prof. Dr. Jürgen Mittelstraß, Philosophie, Konstanz <b>Wahrheit und Wahrhaftigkeit in der Wissenschaft</b>
04.12.2019	PD Dr. Gotlind Ulshöfer, Evangelische Theologie, Tübingen <b>Verantwortung – Macht – Politik. Max Webers Verantwortungsverständnis im Kontext seiner und unserer Zeit</b>

- |            |  |
|------------|--|
| 11.12.2019 | <p>Prof. Dr. Ulrich Hemel, Weltethos-Institut, Tübingen</p> <p><b>Der Weg der digitalen Balance:<br/>Digitalisierung und die Verantwortung für eine menschliche Welt</b></p>   |
| 08.01.2020 | <p>Prof. Dr. Günter Thomas, Evangelische Theologie, Bochum</p> <p><b>Anspruch, Widerfahrnis, Entscheidung!<br/>Karl Barths Ethik der Verantwortung</b></p>   |
| 15.01.2020 | <p>Prof. Dr. Antonia Grunenberg, Philosophie, Oldenburg</p> <p><b>„In diesem Sinne werden wir immer verantwortlich gehalten für die Sünden unserer Väter...“ (Hannah Arendt) – Politische Verantwortung im digitalen Zeitalter</b></p> |
| 22.01.2020 | <p>Dr. Niels Weidtmann, Forum Scientiarum, Tübingen</p> <p><b>Verantwortung als Dimension des Menschlichen: Zu einer Phänomenologie der Verantwortung ausgehend von Emmanuel Levinas</b></p>   |
| 29.01.2020 | <p>Prof. Dr. Francesca Vidal, Rhetorik, Koblenz-Landau</p> <p><b>Hoffnung heißt nicht Zuversicht – Zur Bedeutung der Verantwortung in der Philosophie der Hoffnung von Ernst Bloch</b></p>   |
| 05.02.2020 | <p>Prof. Dr. Michael Drieschner, Philosophie, Bochum</p> <p><b>Carl Friedrich von Weizsäcker und die „Atombombe“</b></p>   |

# Wessen Wissen wissen wir? (Globale) Perspektiven aus dem Bildungskontext

jeweils Donnerstag, 18 Uhr c. t., Hörsaal 21, Kupferbau

**Organisation:** Fachgruppe „Bildungsgerechtigkeit“ der Stiftung der deutschen Wirtschaft, Prof. Dr. Karin Amos, Institut für Erziehungswissenschaft

Wessen Wissen wissen wir eigentlich? Wer entscheidet, was an Schule und Universität als wissenswert gilt und gelehrt wird? Welche Perspektiven werden dabei berücksichtigt oder welche unterdrückt? Wer profitiert von welchem Bildungsverständnis und welcher Bildungspolitik? Und könnte nicht alles auch ganz anders aussehen?

Mit diesen Fragen möchten wir uns im Kontext (globaler) Bildungsgerechtigkeit auseinandersetzen. Die Ringvorlesung versucht, den Zugang zu unterschiedlichen Perspektiven zu eröffnen, sei es thematisch oder auch aus der Position der Referentinnen und Referenten.

Uns ist außerdem ein Anliegen, globale Machtverhältnisse und das postkoloniale Erbe sowohl im Denken der Menschen als auch in den wissenschaftlichen Disziplinen deutlich zu machen. Gleichzeitig soll Raum dafür geschaffen werden, zu fragen, wie auf nationaler Ebene und insbesondere im (Hoch)Schulsystem mit heterogenen Perspektiven und Positionen umgegangen wird. Letztendlich möchten wir mit der Reihe anregen, zu hinterfragen, und aufzeigen, wie Widerstand und Alternativen gelebt werden können.

- 24.10.2019 | Prof. Dr. Karin Amos, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Tübingen  
**Geopolitische Wissensformationen und ihre Herausforderungen: Das Beispiel Erziehungswissenschaften**
- 07.11.2019 | Prof. Dr. Markus Rieger-Ladich, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Tübingen  
**Kampf um den Kanon. Über das Schreiben von Büchern**
- 14.11.2019 | Prof. Dr. Bernd-Stefan Grewe, Institut für Geschichtsdidaktik und Public History, Universität Tübingen  
**Das Koloniale Erbe im Geschichtsunterricht – Fallstricke und Perspektiven**
- 21.11.2019 | Dr. Antony Pattathu, Asien-Orient-Institut, Universität Tübingen  
**Dekolonisierung der Wissenschaften? Ethnologische Perspektivierungen und Zugänge**
- 28.11.2019 | Prof. Dr. Ulrich Trautwein, Hector-Institut für Empirische Bildungsforschung, Universität Tübingen  
**Bildungspolitik: Zählen Fakten oder Meinungen?**
- 05.12.2019 | Siseko H. Kumalo, Universität Pretoria (Südafrika)  
**Resurrecting the Black Archive – A pragmatic approach to Epistemic Justice**
- 12.12.2019 | Dr. Eva-Maria Klinkisch, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Tübingen  
**„Ich sehe was, was du nicht siehst“ – Heimliche Lehrpläne und „schweigendes Wissen“ postkolonial betrachtet**

- 19.12.2019 | Prof. Dr. Marcus Emmerich, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Tübingen  
**Das (Nicht-)Wissen der Gesellschaft**
- 09.01.2020 | Prof. Dr. Marcus Syring, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Tübingen  
**Schule in der Migrationsgesellschaft: Zum Verhältnis von Schüler / Innenrolle und Lehrerprofessionalisierung**
- 16.01.2020 | Prof. Dr. Thomas Thiemeyer, Ludwig-Uhland-Institut für Empirische Kulturwissenschaft, Universität Tübingen  
**Restitution und Einwanderungsgesellschaft: Warum Deutschland heute sein koloniales Erbe entdeckt**
- 23.01.2020 | Sandro Philippi und Sara Wurstmann, Studenten-Initiative: Lernfabriken meutern, Tübingen  
**Neuer Schnapper bei der Lidl-Universität: Wissen und Wissenschaft zum halben Preis**
- 30.01.2020 | Cesar Leal Soto, Entwicklungspädagogisches Informationszentrum Reutlingen  
**Wissen und Bildung, Dichotomie des aktuellen Machttransfers**
- 06.02.2020 | Gauthier Figueiredo Netto, Brasilienzentrum, Universität Tübingen  
**Paulo Freire und Theater der Unterdrückten: Empowerment und soziale Transformation**

# Studio Literatur und Theater

Wilhelmstraße 19–23

72074 Tübingen

Tel. 07071 / 29-77379

Fax: 07071 / 29-5210

<http://www.uni-tuebingen.de/Studio-Literatur-Theater/>

Leiterin: Dagmar Leupold

Sprechzeiten: Mi 12.00 – 14.00 Uhr und nach Vereinbarung

Kontakt Sekretariat: Elisabeth Bohley, [elisabeth.bohley@uni-tuebingen.de](mailto:elisabeth.bohley@uni-tuebingen.de)

Öffnungszeiten des Büros: Di und Mi 8.30 – 12.00 Uhr; Do 9.00 – 12.00 Uhr

Das Studio Literatur und Theater ist seit 1997 eine selbstständige Einrichtung der Universität, die wie das Zeicheninstitut und das Collegium musicum der künstlerischen Ausbildung dient. Studierende aller Fachbereiche können hier Kurse zu diversen Formen des nichtwissenschaftlichen Schreibens belegen. Neben den Studio-eigenen Seminaren zu Prosa, Lyrik, szenischem Schreiben und vielem mehr, bietet die Arbeit von Gastdozierenden vielfältige Möglichkeiten der Horizonterweiterung. Lehrbeauftragte sind regelmäßig Autorinnen und Autoren, Theater-, Verlags- und Rundfunkprofis. Im Mittelpunkt steht zwar das eigene kreative Schreiben der Studierenden. Dazu gehört aber auch die Umsetzung, die Präsentation. Auf der Theaterbühne, im Rundfunkstudio oder auf dem Lesepodium wird das Erarbeitete ausprobiert und nach Möglichkeit öffentlich vorgetragen. Das Studio Literatur und Theater kooperiert hierzu mit dem Landestheater Tübingen und dem SWR.

Die Teilnehmer erhalten Nachweise über diese Zusatzqualifikation (Schein, Schlüsselqualifikation, Credits). Darüber hinaus kann ein Abschlusszertifikat erworben werden (Voraussetzung: mind. 6 Scheine, Abschlussarbeit und -gespräch, Näheres dazu im Büro erfragen). Die Anmeldung zu den Seminaren ist **verbindlich**; pro Semester können maximal zwei Veranstaltungen besucht werden. Sollte sich vor Semesterbeginn herausstellen, dass eine Teilnahme doch nicht möglich ist, bitten wir um rechtzeitige Abmeldung, damit Nachrücker der Warteliste benachrichtigt werden können. Alle Veranstaltungen sind kostenlos.

Eingeschriebene Studierende der Universität Tübingen können sich ab **24.09.2019** schriftlich (unter Angabe folgender Daten: Adresse, Telefonnummer, Mailadresse, Studienfächer, Semesterzahl) oder zu den Öffnungszeiten des Studios persönlich oder telefonisch im Sekretariat anmelden).



## Veranstaltungsprogramm Wintersemester 2019 / 2020

### **Literarisches Kolloquium**

Dozentin: Dagmar Leupold

### **Werkstatt Poesie: Herkunft / Ankunft**

Dozentin: Dagmar Leupold

### **Werkstatt Erzählende Prosa:**

#### **Wortmacht / Machtwort**

Dozentin: Dagmar Leupold

### **Werkstatt kurze Prosa: Kurze Formen des Kulturjournalismus – Das Porträt**

Dozentin: Dagmar Leupold

### **Werkstatt Poetry Slam – Lauteratur!**

#### **Rhapsodisches Schreibseminar**

Dozent: Timo Brunke

### **Werkstatt Literaturvermittlung:**

#### **"Rüberkommen / Rüberbringen"**

Dozent: Michael Schmitt

### **Medienwerkstatt:**

#### **Die Gesetze der Serien**

Dozent: Werner Fritsch

### **Eintritt frei!**

1x im Monat

Dozentin: Dagmar Leupold

Wilhelmstraße 19-23, Raum 0.21

### **Di 16.00 – 19.00 Uhr**

Beginn: 22.10.2019, c. t.

### **Mi 14.00 – 16.00 Uhr**

Beginn: 23.10.2019, c. t.

### **Mi 16.00 – 18.00 Uhr**

Beginn: 23.10.2019, c. t.

### **Do 10.00 – 12.00 Uhr**

Beginn: 31.10.2019, c. t.

### **Kompaktseminar**

06. – 08.12.2019

Beginn: 06.12.2019, 15.00 Uhr, c. t.

### **Kompaktseminar**

17. – 19.01.2020

Beginn: 17.01.2020, 15.00 Uhr, c. t.

### **Kompaktseminar**

24. – 26.01.2020

Beginn: 24.01.2020, 15.00 Uhr, c. t.

### **mittwochs, 19.30 – 21.00 Uhr**

Termine: 06.11., 04.12.2019,

08.01.2020

# Collegium Musicum der Universität Tübingen

Leitung: UMD Philipp Amelung

Sekretariat: Ulrike Maria Wöllhaf (derzeit krankheitsbedingt nicht besetzt)

Telefon 07071 / 29-76096 (oder 72414)

Telefax 07071 / 29-5801

collegium.musicum@uni-tuebingen.de

Weitere Informationen unter: [www.uni-tuebingen.de/collegium](http://www.uni-tuebingen.de/collegium)

Notenarchiv

Schulberg 2 (Pfleghof)

collegium.musicum@uni-tuebingen.de

Telefon 07071 / 29-75308 (oder 75300)

Das Collegium Musicum der Universität Tübingen bietet im Rahmen des Studium Generale Studierenden aller Fakultäten ein umfassendes Programm zur musikalischen Fortbildung an.

Das Akademische Orchester erarbeitet sinfonische Programme unterschiedlicher Stilrichtungen und wird während der Einstudierung von professionellen Musikern unterstützt. Der Akademische Chor widmet sich vorwiegend oratorischen Programmen, die er mit Gastensembles (bei alter Musik häufig auf historischen Instrumenten) oder im ca. zweijährigen Rhythmus mit dem Akademischen Orchester aufführt. Dem großen Chor entspringt die Camerata vocalis, ein Kammerchor, der sich anspruchsvoller A-capella-Literatur widmet. Darüber hinaus bietet das Collegium Musicum eine musikalische und organisatorische Betreuung für interessierte studentische Musiziergruppen an.

**Interessenten sind herzlich eingeladen, sich zu Semesterbeginn beim Collegium Musicum vorzustellen. Programm, Konzerttermine und Probenzeiten finden Sie aktuell auf: [www.uni-tuebingen.de/collegium](http://www.uni-tuebingen.de/collegium)**

## Akademisches Orchester der Universität Tübingen

Die Wurzeln des Akademischen Orchesters Tübingen reichen zurück bis zum von Friedrich Silcher gegründeten „Akademischen Musikverein“. Dabei geht es nicht nur musikalisch ambitioniert zu. UMD Philipp Amelung möchte Studierenden die Möglichkeit geben, unterschiedliche Stilrichtungen kennenzulernen. So wurden in den letzten Jahren u.a. Oratorien von Mendelssohn, Britten und J. S. Bach aber auch unterschiedlichste sinfonische Programme mit Werken von Mozart, Schubert und Beethoven über Schumann, Brahms und Tschaikowski bis hin zu Honegger, Mahler und Strauß einstudiert und aufgeführt. Zudem brachte das Ensemble mit dem „Fidelio“ Beethovens einzige Oper in konzertanter Form auf die Bühne.

**Wöchentliche Probe immer mittwochs, 20.00 – 22.15 Uhr, im Festsaal Neue Aula.  
Zusätzlich finden Probenwochenenden während des Semesters statt. Alle Termine auf [www.uni-tuebingen.de/collegium](http://www.uni-tuebingen.de/collegium)**

## Camerata vocalis / Kammerchor der Universität Tübingen

Die Camerata vocalis hat sich ein stilistisch weitgefächertes a-capella-Repertoire erarbeitet. Durch Konzertreisen sowie CD- und Rundfunkproduktionen war das Ensemble weltweit als musikalischer Botschafter für Tübingen und seine Universität zu erleben.

Gegründet wurde der Kammerchor 1973 vom damaligen Universitätsmusikdirektor Alexander Sumski. Besondere Akzente legte er auf die Musik der Ostkirche und die Wiederentdeckung und Aufarbeitung der Musik in oberschwäbischen Klöstern, aus denen mehrere CDs entstanden. Im Oktober 2000 gastierte der Chor unter Leitung von Sumskis Nachfolger Tobias Hiller auf der EXPO 2000 in Hannover. Seit April 2011 liegt die Leitung in den Händen von UMD Philipp Amelung, mit dem der Chor u.a. eine Reise nach Israel und Palästina, ein Konzert anlässlich des 100. Geburtstags von Benjamin Britten sowie Auftritte im Rahmen der erstmals stattfindenden „Tage für Neue Musik“ in Tübingen durchführte. Das Standardrepertoire der Camerata Vocalis wird regelmäßig durch Werke aller Epochen erweitert.

**Proben und Konzerte der Camerata Vocalis finden auf Projektbasis statt.  
Alle Termine auf [www.uni-tuebingen.de/collegium](http://www.uni-tuebingen.de/collegium)**

## Akademischer Chor der Universität Tübingen

Der Akademische Chor der Universität Tübingen entstand 1999 auf Initiative von UMD Tobias Hiller durch die Erweiterung des Kammerchores Camerata vocalis. Bei der Aufführung oratorischer Werke bringt das Ensemble neben großen Oratorien auch seltener gespielte Werke zur Aufführung, wie z. B. Poulencs „Gloria“, das „Dona nobis pacem“ von Ralph Vaughan Williams oder Brittens „War Requiem“.

Zum 525-jährigen Jubiläum der Universität erlebte eine Auftragskomposition von Age Hirv (Estland) im Juli 2002 in Tübingen ihre Welturaufführung. Im Sommer 2008 erlebte das Oratorium „Jeanne d'Arc“ von Arthur Honegger, das wegen seiner komplexen Besetzung in Deutschland nur selten gespielt wird, umjubelte Aufführungen. Zum Mendelssohnjahr wurde dessen „Lobgesang“ mit der Sinfonietta Tübingen aufgeführt.

Im Sommersemester 2011 führte der Akademische Chor erstmals unter der Leitung von UMD Philipp Amelung das „Deutsche Requiem“ von Johannes Brahms mit dem Akademischen Orchester und dem Universitätschor aus Innsbruck auf. Das Programm 2013 beinhaltete neben der „Carmina Burana“ von Carl Orff, die Uraufführung eines Auftragswerkes von Markus Höring „Golgotha“ sowie 2014 das „Oratorium Paulus“ von Felix Mendelssohn Bartholdy. Das Ensemble trat unter anderem mit dem „Weihnachtsoratorium“ von J.S. Bach und kleineren kirchenmusikalischen Werken von Franz Schubert anlässlich der Herausgabe eines neuen Bandes durch die ebenfalls im Pflegehof ansässige Schubert-Ausgabe in Erscheinung. 2016 war der Akademische Chor an der Uraufführung der Oper „W-The Truth Beyond“ beteiligt, die aus Henning Mankells Romanen über den Kriminalkommissar Kurt Wallander entstand und in Tübingen und im schwedischen Ystad aufgeführt wurde.

**Wöchentliche Probe immer dienstags, 20.00 – 22.15 Uhr, im Pflegehofsaal, Schulberg 2.  
Zusätzlich finden Probenwochenenden während des Semesters statt.  
Alle Termine auf [www.uni-tuebingen.de/collegium](http://www.uni-tuebingen.de/collegium)**

# Veranstaltungen des Hochschulsports

Wilhelmstraße 124

Das Sportprogramm für Studierende und Universitätsangehörige im kommenden Semester finden Sie im gesonderten Faltblatt des Instituts für Sportwissenschaft oder im Internet unter [www.hsp.uni-tuebingen.de/](http://www.hsp.uni-tuebingen.de/)

Zusätzliche Auskünfte erteilt das Sekretariat Tel. 07071 / 29-7263.

## Zeicheninstitut

Neue Aula  
Wilhelmstr. 7  
72074 Tübingen

Das Zeicheninstitut bietet Studierenden der Universität Tübingen ein umfangreiches Programm zu verschiedenen Zeichnen-Techniken, Malerei, Fotografie und Plastischem Gestalten. Das Programm finden Sie unter <http://www.uni-tuebingen.de/universitaet/campusleben/kunst-kultur-und-freizeit/zeicheninstitut.html>

Die Kursanmeldung erfolgt über Campus unter <https://campus.verwaltung.uni-tuebingen.de/lsfserver/rds?state=wtree&search=1&trex=step&root120181=98667|95262|95528|98520|97653&P.vx=kurz>

Die Kurse finden in den Räumen des Zeicheninstituts in der Neuen Aula, Geschwister-Scholl-Platz 1 und in den Keramik-Räumen der Volkshochschule, Katharinenstraße 18, statt.

EBERHARD KARLS  
UNIVERSITÄT  
TÜBINGEN

